

Flächennutzung

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig sprachen sich die Gottenheimer Gemeinderäte in ihrer jüngsten Sitzung dafür aus, den Flächennutzungsplan des Gemeindeverwaltungsverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg in der kommenden Verbandsversammlung am 24. April wie vorgesehen zu ändern. Demnach soll das Gewerbegebiet „Nägelsee“ eine Erweiterungsfläche von 4,9 Hektar erhalten, die sich östlich des Mühlbaches im Norden an das Gewerbegebiet anschließt. Hier sind hauptsächlich Flächen für eine bereits ansässige und stetig expandierende Sensortechnik-Firma vorgesehen. Die bisher vorhandene Erweiterungsfläche für das Gewerbegebietes, westlich des Mühlbaches, soll im Gegenzug aus dem Flächennutzungsplan herausgenommen werden. Nur so werde Gottenheim das im Regionalplan vorgesehene Flächenkontingent für Gewerbeflächen von zehn Hektar nicht überschreiten.

Vertagt

GOTTENHEIM (ms). Ohne Abstimmung vertagten die sechs zum Thema Baugebiet Steinacker/Berg unbefangenen Gemeinderäte in der jüngsten Sitzung des Gottenheimer Gemeinderates die Entscheidung über den Abschluss eines Ingenieurvertrages über städteplanerische Leistungen im Baugebiet. Das vorgelegte Honorarangebot des Ingenieurbüros Ulrich Ruppel sei günstig und liege sogar unter den Sätzen des Hochbauamtes, so Bürgermeister Alfred Schwenninger. Zudem sei Herr Ruppel immer zuverlässig und günstig gewesen. Doch in der

Vertragsvorlage entdeckten einige Gemeinderäte eine Größenangabe von 12,5 Hektar für das Baugebiet. Da niemand im Rat genau wusste, was mit dieser Zahl gemeint war und ob diese für die Honorarberechnung maßgeblich ist, waren drei Räte in der Diskussion gegen eine Zustimmung zum vorliegenden Vertragsentwurf. Aufgrund der zu befürchtenden Patt-situation bei einer Abstimmung wurde die Entscheidung auf die kommende Gemeinderatssitzung am 22. April vertagt.

Ingenieurvertrag

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig beauftragte der Gottenheimer Gemeinderat das Ingenieurbüro Ulrich Ruppel mit den städteplanerischen Leistungen zur ersten Änderung des Flächennutzungsplanes des Gemeindeverwaltungsverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für den Ingenieurvertrag, da sich die Änderung des Flächennutzungsplanes einzig auf das Gottenheimer Gewerbegebiet bezieht.

Neu ausgeschrieben

GOTTENHEIM (ms). Da der bisher für das Bauamt zuständige Verwaltungsangestellte der Gemeinde in Altersteilzeit geht, wird die Gemeinde diese Stelle neu ausschreiben, so beschloss es der Gottenheimer Gemeinderat einstimmig. Da aber die Altersregelung vom Arbeitsamt nur dann bezuschusst wird, wenn ein Arbeitsloser oder ein Auszubildender die freiwerdende Stelle bekommt, könne dies in der Stellenausschreibung wohl kaum berücksichtigt werden.